

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heiten bei Feuerbrünsten bieten, als wie massive Treppen.

Hölzerne Treppen, so wie wir sie früher fast allgemein im Hausbau anwandten, haben bekanntlich, je nach der Holzart, nicht die gewünschte Widerstandskraft gegen das verheerende Element und natursteinerne stehen, je nach Provenienz des Materials, nicht viel länger im Großfeuer, als eine schwere Eichtreppe.

Aus diesen Gründen hat man in den letzten zehn Jahren immer mehr den Treppen aus Kunststein, oder Beton u. Aufmerksamkeit geschenkt, weil dieses Material wider Erwärmen gut im Großfeuer Stand hielt. Schreiber dieses wohnt in einer Stadt mit großer Bautätigkeit, wo kein einziger Neubau mehr erstellt wird, der natursteinerne Treppen erhielt, es werden ohne Ausnahme sogen. Kunststeine (besonders viel Terrazzo) aus Beton verwendet.

Höchste Feuericherheit ist jedenfalls für eine Treppenanlage ein Haupterfordernis, dessen ungeachtet sollten die Treppen außerdem noch eine andere Sicherheit bieten und das ist die des unbehinderten Verkehrs, sei es zu gewöhnlichen Zeiten oder bei Katastrophen. Eine Universaltreppenanlage muß derart beschaffen sein, daß der Verkehr hinauf und hinab zu gleicher Zeit und zwar von mehreren Parteien zugleich, erfolgen kann und ohne, daß die eine der andern begegnet oder sie überhaupt auch nur sieht. Für den Moment klingt das etwas unglaublich, ist aber nichts destoweniger leicht zu ermöglichen und sind auf die bezügliche Konstruktion schon vor Jahren Patente erteilt worden, was ein Beweis sein dürfte.

Vorausichtlich wird der Treppenbau in naher Zeit eine Sparte für sich, wie es bis dato in der Zimmerei ja auch immer der Fall war und da rein eiserne Treppen auch nicht mehr gestattet werden sollen, so wird der Treppenbauer sich speziell auf die Kunststein-Konstruktionen einarbeiten müssen. Hier ist dann ein großes Feld offen für Anwendung des unverbrennlichen sogen. Steinholzes, das heute schon in bester Qualität beim Treppenbau, besonders in großen Städten, Aufnahme gefunden hat und sich beständig wachsender Nachfrage rühmen kann. A.

## Verschiedenes.

**Acetylen-gaszentrale Scherzingen.** In Scherzingen wurde letzter Tage eine von Brunschweiler & Cie. in Zürich erstellte Acetylen-gaszentrale dem Betriebe übergeben.

Wie werden Nuzhölzer dauerhaft gemacht? Bei dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Verbrauch an Nuzhölzern ist es sicherlich im allgemeinen Interesse gelegen, die obige Frage immer von neuem zu erörtern. Es gibt zwei Verfahren, nämlich das Imprägnieren mit atmosphärischem Druck und den Anstrich oder das Eintauchen. Während die Imprägnierung für weitere Kreise außer Betracht bleiben muß, weil sie teure Einrichtungen voraussetzt, kann ein Anstrich oder das Eintauchen in ein holzkonservierendes Del von jedermann vorgenommen werden. Wie nicht anders zu erwarten, werden heutzutage viele holzkonservierende Anstrichmittel empfohlen, von welchen jedoch das Avenarius Carbolinum in erster Linie hervorgehoben zu werden verdient. Ueber dieses Produkt liegen jetzt Gutachten vor, laut welchen im Freien gestandene Hölzer, mit Avenarius Carbolinum behandelt, nach 20 und 25 Jahren noch vollständig gesund waren; außerdem sind über Vergleichsversuche, welche zwischen Avenarius Carbolinum und anderen Präparaten in der Praxis vorgenommen wurden, Aussprüche vorhanden, aus welchen die große Ueber-

legenheit des Avenarius Carbolinum deutlich hervorgeht. Durch seine langandauernde Wirksamkeit erweist sich das Avenarius Carbolinum auch als hervorragend billig. Mit näheren Angaben dient der General-Vertreter der Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, für die Schweiz Martin Keller, Zürich, Bahnhofstraße 37.

**Neue Erfindung.** Zur Deckung von Eisenbahnzügen ist in Deutschland eine neue Vorrichtung erfunden und patentamtlich geschützt worden, die eine Sperr-Vorrichtung für die Zugstange von Eisenbahnsignalen darstellt, welche bezweckt, die Verstellung des Eisenbahnsignales für einen aus der Station fahrenden Zug erst dann zu ermöglichen, wenn der vorausgehende Zug in der nächsten Station eingefahren oder innerhalb des Einfahrtsignals dieser Station angelangt ist und nunmehr durch dieses Signal selbst gedeckt wird. Der Erfinder ist bei Konstruktion dieser fraglichen, von der Firma Dewiz, Morris & Cie. in Berlin verwerteten Vorrichtung von dem Grundsatz ausgegangen, daß sich im planmäßigen Zugverkehr zwischen zwei Stationen auf ein und demselben Geleise jeweils nur ein Zug oder ein Fahrzeug bewegen darf. Dabei soll das seitherige Zugmeldeverfahren mittels des Morse-Schreibers, wenn möglich, beibehalten werden, und die vorliegende Einrichtung soll dazu dienen, Irrtümer der Stationsbeamten, die sich bei der Abwicklung des Meldeverfahrens ergeben und so schwer werden können, zu verhindern und so Unfälle durch Zugzusammenstöße auf freier Strecke sicher fernzuhalten.

**Verwertung der Kalk-Rückstände aus den Acetylen-Apparaten.** Nachdem man vielfach sieht, daß man die Kalkrückstände, die sich aus der Acetylenentwicklung ergeben, als wertlos wegwirft, dürfte es am Platze sein darauf hinzuweisen, daß man dieselben ganz gut zum Mörtel für Mauerwerk verwenden kann. Wer sich davon durch einen Versuch überzeugen will, wird diese Tatsache bestätigt finden und will man aus diesen Rückständen einen besonders guten Mörtel bereiten, so ist das durch einen kleinen Zusatz auf billige Weise leicht zu haben. Bei Anlagen, wo die Verfehlung des Carbids durch Wasserüberschuß eine vollkommene ist, da sind auch die Rückstände ohne weiteres für Mörtel-Bereitung geeignet. Da man aber nicht immer Mörtel braucht, so sollte man die Rückstände mittelst angeedeutem Zuschlag wenigstens zu Mörtel umwandeln, um aus ihm in beliebiger Form jedesmal einige Steine oder Platten zu machen, welches Baumaterial niemals wertlos ist. Dazu braucht man keine weitere Einrichtung, als 3 Bretter und einige Blechstück, aus denen die Formen zusammengestellt werden, in welchen man den Mörtel erhärten läßt. O.

## E. Beck & Cie.

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:  
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen  
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate  
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu  
billigsten Preisen. 362